

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	magic Kürzel	Nr. 16180339
Verf./Bearb./Hrsg.: Pope, Dirk Zuname Vorname			ID: 1816180339	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Abgefahren Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-25875-4 ISBN	237 Seitenzahl	15,00 Preis (EURO)		
Hanser Verlag	München Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Außenseiter / Angst / Familie	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: 12.08.2018			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: _____	
			Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Viorel findet seine Mutter tot am Frühstückstisch. Vermutlich Herzschlag. Im Schock fällt ihm ein, dass seine Mutter in Rumänien, ihrer Heimat, beerdigt werden wollte. Ohne weitere Planung packt er sie in seinen Schlafsack und macht sich auf den Weg – mit einer Leiche im Kofferraum.

Beurteilungstext
 Der Klappentext verweist auf eine skurrile Geschichte – und dieses Beiwort trifft in vielen Situationen zu. Der übergewichtige Viorel teilt sich mit seiner Mutter eine kleine Zweizimmerwohnung. Sein Vater hat schon lange die Familie verlassen und ist inzwischen verstorben. Somit ist er Vollwaise und kennt niemanden, den er um Hilfe bitten könnte. Viorel erinnert sich nach der anfänglichen Schockstarre an sein Versprechen, die Mutter in ihrer Heimat, Rumänien, beerdigen zu lassen. Er packt die Tote in seinen Schlafsack, nimmt deren Pass und 300 € und bricht zu der Reise auf – vom Ruhrgebiet zum Schwarzen Meer, quer durch Deutschland, Österreich, Ungarn und Rumänien. Die Tote liegt im Kofferraum des familieneigenen Corsa. Beim ersten Halt an einer Autobahnraststätte nimmt Viorel einen Anhalter mit, es gießt in Strömen, der Wetterdienst verkündet Schneefall. Daher will er etwas Gutes tun, nicht ahnend, welche eigentümliche Person zu ihm in den Wagen steigt. Von dem Fremden erfährt er nur, dass sie ein ähnliches Ziel haben, den Namen aber nicht. Nach wenigen Minuten spricht dieser ihn auf den Leichengeruch an, der aus dem Kofferraum strömt, und gibt Viorel Tipps für die Abhilfe. Sein Fahrgast gibt sich als großer Kenner der osteuropäischen Vampir- und Blutgrafenzene zu erkennen, der Mann wird ihm immer unheimlicher. Zum Glück haben sie irgendwann dann doch dessen Ziel erreicht. Beim Aussteigen stößt Viorel den Mann versehentlich auf die Fahrbahn, in diesem Moment nähert sich ein Schwerlastwagen, erfasst den Seesack des Mannes und reißt Gepäckstück mitsamt Besitzer mit sich. Das allein genügt nicht an Skurrilität: Wenige Meter entfernt ragt eine Eisenstange aus einer schlecht beleuchteten Baustelle in die Fahrbahn, diese spießt den Hilflosen auf. Viorel eilt zu Hilfe, während der LKW-Fahrer weiterfährt. Nun hat er zwei Tote zu versorgen. Viorel verfrachtet den Mann, mit dem Seesack getarnt, auf den Rücksitz seines Autos. Wieder einmal hat er Glück an der Grenze, fast reibungslos wird er durchgewunken und ist in Rumänien. Doch noch lange nicht ist er am Ziel, in Rumänien erwarten ihn einige böse Überraschungen. Immer wieder wird Viorels übergewichtiges Aussehen thematisiert, dabei kommt er fast 48 Stunden ohne Schlaf und (richtiges) Essen auf seiner Reise aus. Offensichtlich haben er und seine Mutter nach dem Weggang des Vaters eine intensive Gemeinschaft gebildet, die aber so gut wie keinen Anschluss an Nachbarn oder Mitmenschen hatte. Umso erstaunlicher sind sein Verhalten gegenüber dem Anhalter und seine Offenheit gegenüber der alten Frau in Bistritz sowie deren Urenkelin Dana, in die er sich spontan verliebt. Die weite Fahrt und die Tatsache, dass er seinem Ziel, den letzten Wunsch seiner Mutter zu erfüllen, immer näherkommt, lassen ihn seine eigenen Fähigkeiten zumindest spüren, wenn auch noch nicht erkennen. Dennoch bleiben einige ‚Lösungen‘ bedenklich und lassen die bei dem Thema Tod notwendige Seriosität vermissen. Insgesamt ist das Buch stilistisch gelungen, seine Botschaft aber schwer zu erschließen.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	SpA Kürzel	Nr. 16180418
Verf./Bearb./Hrsg.: Montgomery, Ross Zuname Vorname			ID: 1516180418	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Mumot, André Übersetz. von (Name, Vorn.)			English Übersetz. aus Sprache	
Alex, Martha und die Reise ins Verbotene Land Titel			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-446-24933-2 ISBN		333 Seitenzahl	14,90 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	2015 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Fantastik Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: 29.09.2018		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Außenseiter / Familie /	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: Verlag Datum:	

Inhaltsangabe
 Alex will seinen Vater finden. Alles spricht dafür, dass der sich im Zentrum des "Verbotenen Landes" befindet, doch seit Jahrhunderten ist es niemandem gelungen, dorthin zu gelangen.

Beurteilungstext
 Um es voranzustellen: Dieses Buch ist so chaotisch geschrieben, dass man nur mit Mühe die Rahmenhandlung extrahieren kann. Im Zentrum von Alex' Welt gibt es ein kreisrundes Gebiet, das die Menschen "Verbotenes Land" nennen. Kein Mensch kann es betreten, weil jeder den sofortigen Impuls verspürt, nach Hause zu rennen. Umgeben ist es vom streng gesicherten "Streifen". Von dort starten alle paar Jahre Expeditionen, die zum Zentrum des "Verbotenen Landes" gelangen wollen, indem sie mit allerhand Tricks versuchen, die Abwehr des "Verbotenen Landes" zu überwinden. Außerhalb des Streifens liegen die "Randgebiete". Dort lebt Alex' als Außenseiter und Mobbingopfer in einem Internat voller verhaltensauffälliger, gewalttätiger Bullys. Auch Alex' Vater war Expeditionsleiter und im "Verbotenen Land" unterwegs. Doch nach seiner Rückkehr war er nicht mehr er selbst. Er gebärdete sich wie ein Hund, alterte rasant und verschwand immer wieder, teilweise im Gefängnis. Sein ehemaliger Partner ist jetzt sein größter Feind: Kyte. Der will mit einem von Wölfen gezogenen, schwarzen Zeppelin ins "Verbotene Land" vordringen. Hunde und Hundartige erfahren dort nämlich den gegenteiligen Effekt wie Menschen. Sie werden vom Zentrum unwiderstehlich angezogen. Dies wird beim späteren Showdown eine wichtige Rolle spielen...
 Ross Montgomery reiht in seiner Erzählung eine schräge, fantastische Szene an die andere. Manche von ihnen sind gut choreografiert, andere weniger gut, manche sind spannend, manche lustig, manche brutal, aber insgesamt fehlt der Story der Rote Faden. Die Geschichte hat keinen wirklichen Spannungsbogen, springt von Schauplatz zu Schauplatz. Immer neue Protagonisten werden eingeführt, Rückblicke und parallele Handlungsstränge verwirren zusätzlich. Das Lesen wird so eher zur Anstrengung denn zum Vergnügen. Die Leser irren in der Erzählung herum wie das Auge in einer viel zu kleinteiligen, überladenen Collage.
 "Alex, Martha und die Reise ins Verbotene Land" bietet nur wenig Lesespaß und erfordert zugleich fortgeschrittene Lesekompetenz, um die Inhalte überhaupt erfassen zu können. Eine Zielgruppe ist nur schwer zu benennen.
 Insgesamt ist "Alex, Martha und die Reise ins Verbotene Land" ein nur eingeschränkt empfehlenswertes Buch.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	BiSu Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1918369 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Han, Jenny Zuname Vorname		ID: 181918369	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Hansen-Schmidt, Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache	
Always and forever, Lara Jean Titel		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-446-25865-5 ISBN	336 Seitenzahl	16,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2018 Jahr	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter Liebe / Freundschaft /	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: 03.08.2018	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Lara Jean und Peter sind glücklich verliebt. Bald ist die Highschool zu Ende und sie schmieden Pläne für ihr Studentenleben an der UVA, der University of Virginia, für die Peter bereits eine Zusage hat. Doch dann der Schock, Lara Jean wird nicht angenommen. Welche Universität soll sie nun wählen? Wird ihre Liebe daran zerbrechen? Lara Jean ist verunsichert, da kommt eine Ablenkung ganz recht; denn es gibt Veränderungen im Hause Song. Ihr Vater wird die Nachbarin Ms. Rothschild heiraten und es gilt eine Hochzeit zu planen.

Beurteilungstext
 Womit kann man sich die Zeit vertreiben, wenn man auf die Zusage seiner Lieblings-Uni wartet? Mit Backen, zumindest ist das bei Lara Jean so. Sie verbringt ihre Wartezeit mit der Suche nach dem Rezept für den perfekten Schokoladenkeks. Aber am allerliebsten ist sie mit ihrem Freund Peter zusammen. Doch dann zerplatzt ihr größter Herzenswunsch wie eine Seifenblase. Im Gegensatz zu Peter bekommt sie keinen Studienplatz an der University of Virginia und eine gemeinsame Zukunft rückt in weite Ferne. Jetzt heißt es weiter abwarten, denn die Antworten der anderen Universitäten stehen noch aus.
 In dieser Zeit der Ungewissheit sorgt ihr Vater für eine Überraschung, er möchte Trina, ihre Nachbarin, heiraten. Kitty, ihre jüngere Schwester und Lara Jean sind begeistert. Ihre Mutter ist vor acht Jahre gestorben, warum sollte er nicht noch einmal mit einer Frau glücklich sein? Ihre große Schwester Margot, die in Schottland studiert, sieht das allerdings anders. Sie kennt Trina kaum und so gibt es bei ihren Besuchen einige Reibereien. Lara Jean beschäftigt sich intensiv mit den Hochzeitsvorbereitungen und versucht alle negativen Gedanken zu verdrängen. Als sie eine Zusage am College of William & Mary bekommt, hat Peter die Idee, den Platz erst einmal anzunehmen und im nächsten Jahr einen Studienplatzwechsel zur UVA zu beantragen. Das scheint eine gute Lösung zu sein, auch wenn sie unsicher ist, ob eine Fernbeziehung auf Dauer hält. Peter wird durch seine Lacrosse-Mannschaft sehr eingespannt sein, da wird es bestimmt nichts mit häufigen Wochenendbesuchen.
 Lara Jean spricht nicht offen über ihre Ängste und Peter deutet ihr Verhalten falsch, so dass es immer wieder zu Missverständnissen kommt. Er versteht auch nicht, warum sie ihm ein „Scrapbook“ mit Erinnerungen schenkt. Soll das vielleicht ein Abschiedsgeschenk sein? Wie lautet noch der Spruch von ihrer Mummy: „Sei bloß keins von den Mädchen, die aufs College gehen und einen Freund haben.“ Wie gut, dass noch einige Highlights auf dem Programm stehen. Der Prom, auf dem sie mit allen Freunden feiern wollen, Lara Jeans 18. Geburtstag, die legendäre Strandwoche und die High-School-Abschlussfeier. Mitten hinein platzt dann die Zusage von einem weiteren College, mit der Lara Jean nicht gerechnet hat. Was nun, Lara Jean?
 Mit dem dritten Band „Always and forever, Lara Jean“ schließt die Autorin Jenny Han ihre Reihe ab, in der das Mädchen Lara Jean im Mittelpunkt steht. Die Protagonistin lebt mit ihrer Familie in einer „heilen Welt“ und seit sie mit ihrem Peter fest zusammen ist, scheint es, als könnte nichts ihre rosige Zukunft erschüttern. Doch als klar ist, dass es kein gemeinsames Studium geben wird, nimmt die Autorin ihre Leserinnen mit auf eine Berg- und Talfahrt der Gefühle. Jenny Han erzählt aus Lara Jeans Perspektive. Ihre Verliebtheit, aber auch ihre Unsicherheit und ihre Ängste lassen sich von jungen Mädchen gut nachvollziehen. Das vom Verlag angegebene Lesealter ab 13 Jahren ist angemessen, denn Lara Jean verhält sich oft nicht altersentsprechend. Sie ist geht ganz in ihrer Familie auf und hat sich noch nicht „abgenabelt“. Auch wenn Lara Jean und Peter 18 Jahre alt sind, hat die Autorin die Liebesszenen zwischen beiden relativ harmlos beschrieben. Es wird mehr über „das erste Mal“ gesprochen, als dass etwas passiert. Jenny Han hat ein Jugendbuch über eine romantische iunae Liebe aeschrieben. ganz nebenbei erzählt sie auch viel über die Familiensituation der Protaoonisten und ihren Freundeskreis. Dieser

Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

... junge Lesende begeistern, ganz besonders wenn es eben vor allem die Charakterisation der Protagonisten und nicht vornehmlich die Plot-Mix wird junge Leserinnen sicherlich begeistern und der beliebten US-Autorin viele neue Fans beschern. Alles in allem ein Buch, das Mädchen ein entspanntes, aber nicht sehr anspruchsvolles Lesen mit viel Herz-Schmerz garantiert und das man auch lesen kann, ohne die beiden anderen Teile zu kennen.

19 Nordrhein-Westfalen .. **NRW-2** **OAL**..... Nr. **1918585**
 Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: **Callsen, Henning**
 Zuname Vorname
Wilharm, Sabine
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: **181918585**
 Bewertung **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Auch ein Eisbär geht zur Schule
Titel
Pelle und Pinguine Band 2
 Reihe
978-3-446-26054-2 **120** **13,00 €**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Hanser **München** **2018**
 Verlag Ort Jahr

Einsatz- **Büchereigrundstock**
 möglic- **Klassenlesestoff**
 keiten **für Arbeitsbücherei**
 Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch (Print, gebunden) .. **Erstlesebuch**
 Medienart/Ausführung Gattung
 Kinder-/Jugendlitera- **Ja**
 tur zur Arbeitswelt ?
 (Wolgast-Preis)
 Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum:**

Schlagwörter

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? **Ja** **Nein**
 Zentraldatei: **22.09.2018**
 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Auf einer kleinen Eisscholle am Nordpol wohnen Papa, Mama und Pelle Eisbär, doch auch ein Eisbärenkind braucht Gesellschaft. Also hatte Papa Eisbär sich ozeanweit auf die Suche gemacht und ist mit einem adoptierten Pinguinmädchen zurückgekehrt. Pelle zeigt Pinguine ihre neue Heimat, von der sie trotz der frechen Möwen ganz begeistert ist, und sie lernt das Weise Walross kennen. Doch dann überbringt der Seelöwenpostbote die Aufforderung der Nordschuldirektion sich pünktlich zu Schulbeginn in der Eisbärenschule einzufinden. Papa glaubt, er soll dort als Lehrer tätig sein. Ob das stimmt? Wie gut, dass Pelle und Pinguine den richtigen Durchblick haben.

Beurteilungstext
 Auf ihrer Eisscholle am Nordpol fühlt Pelle sich nun gar nicht mehr allein, seit Papa Eisbär ihm eine kleine Schwester vom Südpol mitgebracht hat. Pinguine ist ein verwaistes Pinguinkind, das nur zu gern zu der Eisbärfamilie gehören möchte. Dass zwei Kinder allerdings noch anstrengender sein können als eines, erfährt Papa Eisbär schnell, denn die beiden wünschen sich eine eigene Höhle. Überhaupt scheint es mit dem gemütlichen Dasein vorbei zu sein, denn Mama Eisbär erfindet neue Rezepte für die Fischzubereitung; das Weise Walross und Papa Eisbär übertrumpfen sich mit ihrem Halbwissen, das sogar die Kinder schnell durchschauen; die Möwen sind frech wie immer; aber dann tauchen zu allem Überfluss noch seine alten Kumpels aus der eigenen Schulzeit auf, gerade als Papa Eisbär sich mit Pelle und Pinguine in der Eisbärenschule anmeldet...
 Auch der zweite Band von Pelle und Pinguine punktet mit viel Wortwitz und Situationskomik. Dabei gehen dann auch schon mal Eisschollen zu Bruch, doch die Chemie zwischen den munteren Tieren als Hauptpersonen stimmt immer. Pinguine möchte so gern ein Eisbär sein, dass sie sogar das Brüllen lernt, aber egal - die Familie hält jedenfalls zusammen. Der schönste Dialog findet sich am Ende des 9. Kapitels. "Du bist meine Schwester", sagte Pelle und Pinguine antwortete: "Manchmal habe ich mich gefragt, ob ich wirklich hierhergehöre. ... Aber dann fiel mir ein, dass ich es längst wusste. ... Ich bin da zu Hause, wo du mir Gute Nacht sagst." Und nach all den aufregenden Erlebnissen im Schulunterricht - der erste Schultag ist auch vorerst der letzte - will Pinguine doch am liebsten ein Pingubär werden. Das klingt nach weiteren Nordpol-Abenteuern.
 Ebenso rasant wie die einzelnen Szenen sich entwickeln, sind die bunten Illustrationen angelegt. Die Tiere sind sofort an einzelnen Attributen auszumachen - Mama Eisbär trägt ein rotes Hütchen mit einer Fischgräte, Papa einen gelbrot gemusterten Hut und Pinguine ein Plastikschüsselchen auf dem Kopf, das Weise Walross hat sich in eine Flauschjacke gehüllt und die Walrosslehrerin besitzt nicht nur eine Brille, sondern auch einen Zeigestock. Der hilft ihr jedoch wenig, als ein riesiger Orca auftaucht. Wie gut, dass Papa Eisbär beim Unterricht dabei ist. Illustrationen und Text erläutern und ergänzen sich wechselseitig, so dass selbst der größte Lesemuffel sich mit den kleinen Schülern am Nordpol identifizieren kann und sicher nicht mehr auf die nächste Vorlesestunden warten, sondern selber nachlesen will, wie das Ganze ausgeht.

23 Sachsen-Anhalt	Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Kürzel	Nr. 23180727115
Verf./Bearb./Hrsg.: Schlichtmann, Silke Zuname Vorname				ID: 1723180727115		
Möltgen, Ulrike Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache				Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Bluma und das Gummischlangengeheimnis Titel				Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe				Zielgruppe		
978-3-446-25701-6 ISBN		176 Seitenzahl		<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
Hanser Verlag		München Ort		2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Schlagwörter		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Familie / Ethik / Philosophie / ...		
Inhaltsangabe				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 27.07.2018 Verlag Datum		

Ein Kinderbuch über Geheimnisse, die auf der Seele liegen. Sensibel und eindringlich erzählt und überzeugend perspektiviert!

Beurteilungstext

Bluma hat es nicht leicht. Vor fünf Tagen ist ihr Leben aus den Fugen geraten. Zuerst die fünf in Mathe – leider nicht die erste – dann möchte die Nachbarin Frau Quast ihren Hund verschenken, den Bluma unbedingt haben will, aber wegen ihren Eltern nicht haben darf, dann bemerkt sie, dass ihre angeblich beste Freundin den Hund scheinbar für sich haben möchte und verzweifelt stiehlt sie schließlich auch noch eine von Alice' Gummischlangen. Alice ist die Künstlerin und die Nachbarin von Bluma, Bluma besucht sie oft und ihre Gummischlangen sind magisch, davon ist Bluma überzeugt. Doch da Alice gerade andere Sorgen zu haben scheint, muss Bluma selbst aktiv werden und sich eben ohne Angebot an ihnen bedienen. Statt jedoch ihre vielfältigen Probleme zu lösen, hat Bluma nun auch noch ein schlechtes Gewissen. Was nun? Die Schlange muss zurückgegeben werden, doch das ist gar nicht so einfach, zumal Alice immer da zu sein scheint und Bluma auch schon den Kopf der Schlange gegessen hat.

Blumas Sorgen scheinen nicht gravierend, doch aus Sicht des Mädchens bricht die Welt auseinander. Sie verstrickt sich zunehmend in ein dichtes Netz aus Lügen und Geheimnissen, die ihren Alltag zunehmen bestimmen. Dabei versucht sie die Dinge wieder in Ordnung zu bringen, ohne aber selbst ihre Fehler eingestehen zu müssen. Nicht gerade hilfreich dabei ist, dass auch die Erwachsenen nicht immer so ganz nachvollziehbare Strategien der Konfliktbewältigung an den Tag legen. Letztendlich helfen, wie so oft, die mehr oder weniger freiwillig ans Licht beförderte Wahrheit und eine Aussprache, die die Enttäuschung aufklärt und die Zuneigung und das Vergeben stärkt.

Authentisch wird die Lektüre aufgrund der sehr überzeugend ausgearbeiteten Ich-Erzähl-Perspektive. Blume legt sich die Welt zurecht, nur dass ihre Erwartungen nicht aufgehen. Das macht eine Differenz zwischen Argumentation und Verlauf der Handlung deutlich, die überzeugt genug Raum zum eigenen Mit- und Weiterdenken eröffnet. Sprachlich leichtfüßig, humorvoll und keinesfalls oberflächlich wird hier einer Geschichte eine große Ernsthaftigkeit verliehen, ohne schwergewichtig oder moralisierend zu werden. Gleichzeitig bekommen auch die Erwachsenen in ihrem aufgeklärten Liberalismus ihre Portion Spott ab. Psychologisch überzeugen, soziologisch auf den Punkt – ein herausragendes Kinderbuch!

20 Rheinland-Pfalz Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	RPAK Kürzel	Nr. 201871
Verf./Bearb./Hrsg.: Essig, Rolf-Bernhard Zuname Vorname			ID: 18201871	
Kehn, Regina Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Da haben wir den Salat Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-26059-7 ISBN	165 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)		
Hanser Verlag	München Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Sonstige Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Fremde Kulturen	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei:	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Eine Weltreise durch 53 Länder erklärt 80 Sprichwörter in kurzen Geschichten.

Beurteilungstext
 Unsere Kinder kennen keine Sprichwörter mehr, wie sollen sie dann die aus anderen Ländern verstehen? In "Da haben wir den Salat" wird deutlich, dass das am besten über kleine Geschichten geht, die so merkwürdige Sprüche wie "Vater, nenne Abschaum nicht Ernte" (aus dem Niger) oder "Ein Ladenbesitzer ist derjenige, der den Honig von einer Fliege ableckt." (Kaschmir) sich ganz einfach aus ihrem Kontext erklären lassen. Damit bietet diese Buch mit seinen unterhaltsamen kurzen Texten und den Bezügen zu der deutschen Entsprechung gleich zwei Inhalte: Zum einen wird deutlich, dass fremde Sprache immer geprägt ist von Kultur und man ihr nur so beikommen kann. Zum anderen wird Kindern aber auch die eigene Sprache und ihre Sprichwörter erklärt. Das Buch eignet sich also wunderbar zum täglichen Vorlesen und Erklären eines Sprichworts im Unterricht. Aber dann verpassen die Kinder natürlich die wunderbaren Illustrationen von Regina Kehn. Also muss man das Buch einfach zum Schmökern im Klassenzimmer liegen lassen, um in der kurzen Pause zwischendurch eine kleine Geschichte zu einem Sprichwort zu schmökern.
 Essig ist Autor von zahlreichen Sach- und Kinderbüchern, bekannt geworden ist er aber vor allem als Erklärer von Sprichwörtern, etwa in Kolumnen in der FAZ, der ZEIT, der Süddeutschen Zeitung, die Frankfurter Rundschau, aber auch unter dem Titel „Essigs Essenzen“ im Deutschlandradio Kultur, SWR, WDR und MDR. Für Kinder schrieb er schon „Da wird doch der Hund in der Pfanne verrückt“ und „Alles für die Katz“.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	SpA Kürzel	Nr. 16180340	
Verf./Bearb./Hrsg.: Wolk, Lauren Zuname Vorname			ID: 1716180340		
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Kollmann, Birgitt Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Das Jahr, in dem ich Lügen lernte Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
978-3-446-25494-7 ISBN		270 Seitenzahl	16,00 Preis (EURO)		
Hanser Verlag		München Ort	2017 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 22.08.2018			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Angst / Außenseiter / Familie		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____		

Inhaltsangabe
 USA, 1943. Annabelle verlebt eine behütete Kindheit auf dem Lande - bis Betty in ihr Leben tritt. Die säht mit Erpressung, Verleumdung und Gewalt Zwietracht unter den Dorfbewohnern.

Beurteilungstext
 Ich-Erzählerin Annabelle erzählt aus ihrem Leben. Im Herbst 1943 ist sie 11 Jahre alt, und ihre bescheidene Welt ist in Ordnung. Mit den zwei jüngeren Brüdern, den Eltern, Großeltern und ihrer Tante lebt sie auf einem kleinen, abgelegenen Hof. In der Dorfschule gibt es nur eine Klasse, oft müssen sich zwei Kinder eine Bank teilen, und viele Kinder, vor allem Jungs, kommen sowieso nur selten zum Unterricht. Sie müssen oder wollen lieber in der elterlichen Landwirtschaft arbeiten. Auch Annabelle hilft viel im Haushalt und im Stall. Zu Annabelles Welt gehört auch Toby, ein traumatisierter Veteran des Ersten Weltkrieges. Er lebt im Räucherhaus eines verfallenen Hofes, trägt immer einen langen, schwarzen Wachstuchmantel und schleppt auf dem Rücken drei Gewehre mit sich. Er spricht mit fast niemandem. Annabelle und Toby freunden sich im Laufe der Handlung an, und als Toby zu Unrecht beschuldigt und gejagt wird, ist Annabelle die Einzige, die sich auf seine Seite stellt. Annabelles heile Welt gerät in dem Moment aus den Fugen, als Betty in ihr Leben tritt. Das schwererziehbare Mädchen bedroht und erpresst Annabelle vom ersten Tag an und intrigiert auch gegen Toby. Zuerst geht es nur um einen Penny und blaue Flecken, doch dann weiten sich die Gewalttaten aus. Als Annabelles beste Freundin Ruth nach einem Steinwurf ein Auge verliert, wird es eng für Betty. Doch die Dorfbewohner glauben ihr bereitwillig, als sie den Verdacht auf Toby lenkt. Als Betty schließlich spurlos verschwindet, eskaliert die Situation.

Lauren Wolks Geschichte um Anstand und Zivilcourage ist spannend und in sich schlüssig erzählt. Sie entwirft ein plastisches Bild vom Landleben im Nordosten der USA der 40er Jahre und von einer typischen Kindheit dort. Die Leser können Annabelles ungewollt rasanten und tragischen Weg ins Erwachsenwerden Schritt für Schritt nachvollziehen. In dem Maße, in dem Bettys Taten schlimmer werden, muss Annabelle entschiedener und unabhängiger agieren. Und obgleich Zeit und Ort der Handlung weit weg vom Leben heutiger Leserinnen und Leser sind, können sie die Problematik leicht ins Hier und Heute übertragen. Schade ist, dass Lauren Wolks Charaktere häufig klischeehaft und eindimensional skizziert werden. Annabelle und ihre Eltern sind grundanständige, fleißige Leute, ehrlich, aufgeschlossen, großzügig, gerecht. Betty ist böse. Andeutungsweise können die Leser erahnen, dass die zerrüttete Ehe ihrer Eltern der Grund dafür sein könnte. Annabelles Tante Lilly ist eine zickige, scheinheilige Betschwester, die sich von Äußerlichkeiten blenden lässt. Diese Einseitigkeit der Protagonisten nimmt der Erzählung Einiges an Wert. Insgesamt ist "Das Jahr, in dem ich Lügen lernte" ein Buch, das historisch bildet und zugleich hochaktuell ist.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	gem. Kürzel	Nr. 10180830404
Verf./Bearb./Hrsg.: Rabinowich, Julya Zuname Vorname			ID: 1610180830404	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Dazwischen: Ich Titel			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-25306-3 ISBN			255 Seitenzahl	
15.00 Preis (EURO)				
Hanser Verlag			München Ort	
2016 Jahr				
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung			Erzählung / Roman Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter Flüchtlinge, Integration,	
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 30.08.2018	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Die 15jährige Madina lebt mit ihrer Familie seit anderthalb Jahren in einem Flüchtlingsheim. Sie warten auf die behördliche Nachricht, bleiben zu dürfen. Madina selbst schildert ihren Alltag im Heim, ihre Erlebnisse mit ihrer Freundin Laura und die Erfahrungen in der Schule und bei Behördengängen. An der Schwelle zum Erwachsenwerden und als Mädchen leidet sie besonders an den kulturellen Unterschieden zwischen ihrem Herkunftsland und dem westlichen Land, in dem die Familie leben möchte.

Beurteilungstext
 Aus welchem zerstörten, kriegführenden Land Madinas Familie geflüchtet ist, wird nicht bekannt. Dass aber sie, ihre Eltern und besonders die Tante Amina durch die erlebten Schrecken traumatisiert sind, wird sehr deutlich. Nur der kleine Bruder Rami entwickelt sich zu einem aufgeweckten, frechen Lausbuben, denn er hat kaum Erinnerungen an die Heimat. Für Madina ist der Siebenjährige „die Pest“, auch, weil die Eltern ihm alles nachsehen. Madina schreibt ihre Erlebnisse und ihre Empfindungen in ihrem Tagebuch nieder. Auch nimmt sie die Lesenden mit in ihre Traumwelt, in den Zauberwald, wohin sie flüchtet, wenn die Wirklichkeit gar zu unerträglich für sie wird. So wird sie zu einer großartigen Ich-Erzählerin. An ihrer teils schnoddrigen Schulmädchen-Sprache merkt man, dass sie durch die Schule und die Freundschaft zu Laura bereits in der neuen Heimat „angekommen“ ist. Hier sieht sie ihre Zukunft. Sie benutzt kurze, prägnante Sätze, die aber sehr aussagekräftig sind und jede Gefühlslage beschreiben. Sie ist die einzige in der Familie, die die Sprache des Gastlandes beherrscht, denn sie besucht die Schule und findet in einer liebevollen Lehrerin und besonders in ihrer Freundin Laura und deren Mutter sehr viel Hilfe, Förderung und Verständnis. Als Dolmetscherin der Familie muss sie den Vater bei allen Behördengängen begleiten. In ihren Tagebuchaufzeichnungen gibt sie ihren Gefühlen freien Lauf: über das Unwissen der Sachbearbeiter, über die Schikanen der Heimleiterin, über die stinkenden Toiletten, über die Tante, die so lange das einzige Bad auf dem Stockwerk blockiert, über den Vater, der sich weigert die neue Sprache zu lernen und sich der westlichen Kultur anzupassen. Die vierköpfige Familie und die Tante müssen in einem Zimmer leben. Kein Wunder, dass bei der räumlichen Enge die familiären Streitereien zunehmen. Tante Amina hat sich völlig in sich zurückgezogen, sie starrt schweigend durchs Fenster und pflegt keine Kontakte. Madina ahnt, dass ihr und ihrem (verstorbenen?) Mann durch die Familie ein schlimmes Unrecht zugefügt wurde. Unerträglich wird die Lage für Madina, als sie bei Laura übernachtet hat und Madinas Eltern nicht informiert worden waren. Madinas Vater läuft förmlich Amok, als er seine Tochter vor der Schule abfängt und sie grausam prügelt. Als von der Großmutter schlimme Nachrichten aus der Heimat kommen mit dem Appell an das „Familienoberhaupt“, nach Hause zurückzukehren, um seinen jüngeren Bruder zu retten, obsiegt die kulturelle Tradition. Der Vater wird wieder in die alte Heimat gehen, obwohl dies seinen sicheren Tod bedeuten kann. Nun liegt es an Madina, für die Restfamilie ein Bleiberecht zu erstreiten, denn für sie kann es keine Rückkehr mehr geben, zumal sich ihre erste kleine Liebe anbahnt. Die Tante wird wohl ihr Geheimnis preisgeben müssen. Die ganze Erzählung nimmt die Lesenden von Anfang an gefangen. Die Autorin versteht es meisterlich, ihre junge Heldin als Vorbild für ein selbstbestimmtes Leben zu zeichnen. Sie weckt außerdem Verständnis für das kulturelle Erbe, das viele Flüchtlinge wie einen Klotz am Bein mit sich in die künftige Heimat schleppen.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	sch3 Kürzel	Nr. 1918060	
Verf./Bearb./Hrsg.: Bauer, Michael Zuname Vorname			ID: 181918060		
Hassiepen, Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Mihr, Ute Übersetz. von (Name, Vorn.)		Englisch Übersetz. aus Sprache
Die Nervensäge, meine Mutter, Sir Tiffy, der Nerd und ich Titel			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input checked="" type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
978-3-446-25862-4 ISBN	277 Seitenzahl	16,00 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Hanser Verlag	München Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Familie, Jugend /		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja					
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 22.05.2018 Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Im Folgenden wird das Jugendbuch "Die Nervensäge, meine Mutter, Sir Tiffy, der Nerd und ich" von Michael Gerard Bauer rezensiert. Die Geschichte wird erzählt von einem normalen Teenagermädchen mit normalen Teenagerproblemen. In tagebuchartiger Form erhält der Rezipient einen Einblick in das Leben von Maggy, die in einem Haushalt ohne Vaterfigur aufwächst und Schülerin einer reinen Mädchenschule ist. Als die Mutter plötzlich mit einem neuen Freund und seiner kranken Katze nach Hause kommt, überlegt Maggy, wie sie ihn los werden kann.

Beurteilungstext

Das Buch von Bauer erschien erstmals 2016 in englischer Sprache und wurde 2018 von Ute Mihr ins Deutsche übersetzt. Es spricht den möglichen Rezipienten mit seinem besonders gestalteten Cover an. Dieses bildet den Buchtitel in geschwungenen Lettering von Arabella Funk ab und den weißen Kater Sir Tiffy auf einem tannengrünen Hintergrund.

Die Geschichte ist aus der Sicht Marguerite Butts verfasst, die höchstpersönlich von ihrem Leben als normaler Teenager erzählt. Sie selbst findet ihr Leben selbstverständlich -wie jeder Teenager- alles andere als normal. Maggy ist es gewohnt, dass ihre Mutter Dates hat, doch eine längerfristige Beziehung kam dabei bisher nie in Frage. Doch plötzlich wird ihr ganzes Leben auf den Kopf gestellt, als ihre Mutter den aufdringlichen Krankenpfleger Danny immer öfter treffen möchte. Maggys Albtraum wird endgültig war, als er ganz offiziell der neue feste Freund ihrer Mum wird. Die Situation verschlimmert sich, als dieser beschließt sich um den alten Kater einer Patientin zu kümmern, die diesen Aufgaben selbst nicht mehr gerecht werden kann. Da seine Wohnung leider keine Haustiere gewährt, kommt der inkontinente, sabbernde, kranke Kater Sir Tiffy bei den Butts unter. Gegen den Willen Maggys. Nun ändert sich alles: Maggy kann nicht mehr, wie sonst, allein mit ihrer Mutter eingekuschelt unter einer Decke Filme schauen und dabei heiße Schokolade trinken. Nun muss sie sich ihre Mutter mit einem fremden Mann teilen, den der Teenager nicht ausstehen kann. Daher beschließt sie, ihn in ihrer Geschichte über ihr Leben, nur noch als „die Nervensäge“ zu bezeichnen. In der reinen Mädchenschule läuft es für Maggy bisher nicht besser als Zuhause, da sie keine Freunde hat und dazu neigt sich regelmäßig in der Öffentlichkeit zu blamieren.

Das Buch ist gleich einem Tagebuch gestaltet, was besonders durch die Jugendsprache unterstrichen wird. Das Teenagermädchen schreibt melodramatisch und überzogen über seine Erlebnisse, um deutlicher zu machen, wie es ihm in den jeweiligen Situationen erging. Das Buch richtet sich daher besonders an junge Teenager, die sich selbst am Besten in diese Geschehnisse einfühlen können. Jedoch ist das Ende des Buches zu voraussehbar und Spannung findet keinen Platz in diesem Werk Bauers. Es gibt keinen Höhepunkt, sondern lediglich eine Wendung, als Maggy sich mit dem Freund ihrer Mutter und seinem Kater abfindet. Die selbstgesteckten Ziele des Mädchens werden erreicht und die Geschichte endet so mit einem Happy End. Daher lässt sich die Geschichte leider nicht weiterempfehlen, da sie insgesamt zu simple und dementsprechend langweilig gestaltet ist.

(Verfasserin: Patricia Neufeld)

18 Niedersachsen Landesstelle	18Holzminden Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	FBr Kürzel	Nr. 1818152
Verf./Bearb./Hrsg.: Bauer, Michael Gerard Zuname Vorname			ID: 181818152	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Mihr, Ute Übersetz. von (Name, Vorn.) Englisch Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die Nervensäge, meine Mutter, Sir Tiffy, der Nerd und ich Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-25862-4 ISBN	280 Seitenzahl	16,00 Preis (EURO)		
Hanser Verlag	München Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Familie / Freundschaft /	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 12.08.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Maggie möchte endlich ihr chaotisches Leben in den Griff kriegen. Da ist zwar die Nervensäge, Mamas neuer Freund, der zu allem seinen Senf dazugibt, und Sir Tiffy, der rüdisige Kater, der plötzlich in Maggies Leben auftaucht, aber eine Begleitung zu ihrem Abschlussball ist zum Glück auch in Sicht. Oder?

Beurteilungstext
 In Maggie Butts Leben ist so gut wie nichts perfekt. Darum hat sie sich für die neue Schule so einiges vorgenommen. Sie möchte eine neue beste Freundin finden, sich eine glatte Eins in Englisch erarbeiten und eine nette Begleitung für den bevorstehenden Abschlussball bekommen.

Neben der Protagonistin Maggie, die die Geschichte in der Ich-Form erzählt, lernt der Leser weitere interessante Figuren kennen. Maggies alleinerziehende Mutter, ihren neuen Freund Danny, genannt die Nervensäge, der sich plötzlich überall einmischt, und den zunächst extrem schweisgsamen Bert Duggan im Altenheim, in dem Maggie sechs Wochen lang Sozialstunden ableistet.

Und dann ist da noch der alte rüdisige Kater Sir Tiffy, den die Nervensäge eines Tages anschleppt und der sich ausgerechnet Maggie als neuen Lieblingsmenschen aussucht. Sie päppelt ihn zunächst voller Widerwillen auf und mag ihn schließlich nicht mehr hergeben. Ja, und den Abschlussball kann sie sich in Begleitung von Jeremy, einem Mitschüler, vorstellen. Aber ganz so einfach kommt man an den als Nerd bekannten Jungen nicht heran.

Der Australier Michael Gerard Bauer hat in dem vorliegenden Jugendroman eine wunderbare Geschichte für heranwachsende Mädchen geschrieben. Kleinere und größere Teenie-Probleme erscheinen locker und leicht durch seinen wunderbaren Humor.

Unterhaltsam und spannend erzählt er mit viel Wortwitz und Komik, sprachlich recht anspruchsvoll, vom ganz normalen Wahnsinn des Erwachsenwerdens.
 Sehr lesenswert!

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	LB13 Kürzel	Nr. 12184104
Verf./Bearb./Hrsg.: Benjamin, Ali Zuname Vorname			ID: 1812184104	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Koob-Pawis, Petra Übersetz. von (Name, Vorn.)			Bewertung: <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Amerikanisch Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Die Wahrheit über Dinge, die einfach passieren Titel			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-26049-8 ISBN			240 Seitenzahl	
17,00 Preis (EURO)				
Hanser Verlag			München Ort	
2018 Jahr			Schlagwörter Tod Unfall Verlust _____ _____ _____	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____

Inhaltsangabe

Suzy verliert mit zwölf Jahren ihre einst beste Freundin Franny durch einen Badeunfall. Dieser Schicksalsschlag führt sie in eine Sinnkrise, auf die sie unter anderem durch die Verweigerung zu sprechen reagiert. Im Laufe eines Jahres versucht Suzy, einen stichhaltigen Grund für den tödlichen Badeunfall der sehr guten Schwimmerin zu finden, um der Welt zu beweisen, dass Dinge eben nicht einfach passieren.

Beurteilungstext

Als LeserIn begleitet man die Hauptfigur in einem Trauer- und Sinnfindungsprozess, der über ein Jahr geht. In Rückblenden erfährt man über die Anfänge der Freundschaft zwischen Suzy und Franny, über ihre besten Phasen, aber auch über die Veränderung dieser engen Beziehung, als Franny beginnt, sich für Jungen zu interessieren.

Auch aus diesem Umstand heraus erklärt sich Suzys extreme Reaktion auf Frannys Tod, denn die Freundschaft war Suzy bereits vorher entglitten und endete in einem emotionalen Bruch. Dieser resultierte vor allem aus der Weigerung Suzys, sich auf Veränderungen einzustellen, geschweige denn sie zu akzeptieren.

Leicht hat Suzy es nicht, denn mit Veränderungen ist sie vielfach konfrontiert: die geschiedenen Eltern, der Wechsel an die Oberschule, der Verlust der Freundschaft zu Franny und letztlich der Tod der ehemals besten Freundin in der emotional ungeklärten Situation. Dies sind die Dinge, die das Mädchen für sich bewältigen muss, begleitet von heftigen Schuldgefühlen wegen des Todes.

Zumindest bietet das ausgeprägte Interesse an Naturwissenschaften der Protagonistin eine Bewältigungsstrategie, die ihr Ansätze zum Verstehen und Ergründen des Unerklärlichen bietet, auch wenn die Art und Weise, wie sie dies auslebt, befremdlich auf Gleichaltrige wirkt. Auf herausragende Weise beschreibt das Buch die Gefühls- und Gedankenwelt einer Heranwachsenden in einer existentiellen emotionalen Krise und wie sie nach und nach aus dieser herausfindet. Wer, was und warum sind wir? Warum geschehen Dinge? Für die Suche nach der Beantwortung existentieller Fragen leistet das Buch mit der Verknüpfung und Betrachtung von Naturwissenschaft und Philosophie einen einfühlsamen und bemerkenswerten Beitrag.

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181850717 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Beuse, Stefan & Greve, Zuname Vorname		ID: 18181850717	
Greve, Sophie Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Die Ziege auf dem Mond. Oder das Leben im Augenblick Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-26050-4 ISBN	78 Seitenzahl	14,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Sonstige Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	Schlagwörter Philosophie _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum: _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 21.08.2018 Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe
 Vom Mond geschaut sieht die Erde platt aus. Die Ziege fühlt sich außerhalb von ihr und allein ziemlich wohl auf dem Erdtrabanten. Ihr Leben ist geregelt und es gibt viel Zeit, über die Dinge an sich nachzudenken.

Beurteilungstext
 Wir werden hineingeworfen in eine andere Welt. Selbstverständlich kennen wir Ziegen und kennen auch Mond, aber eine einsame Ziege allein auf dem Mond, die über sich und das Leben und dem täglichen Ablauf der Zeit nachdenkt und uns daran teilnehmen lässt? Das Buch ist reich bebildert, hat jedoch nicht das typische Format von Bilderbüchern, zeigt also auch an, dass der Inhalt des Textes wichtiger ist als die Illustration, mindestens aber beide gleichwertig sind. Dabei gehen die Texte in philosophische Betrachtungen, werden Besonderheiten (Rucola-Blätter, Zeitpunkte wie Viertel nach neun, die Zeit auf der platten Welt) zu wiederkehrenden Ankern. Die Texte sind jeweils recht kurz, selten mehr als auf eine Seite innerhalb der Illustration Platz findet. Alle haben eine kurze Überschrift, die in dünnen und groß gedruckten Lettern auf das Folgende Bezug nehmen: "Der Name der Fische" oder "Die dunkle Seite" oder "Die Ziege macht eine Entdeckung".

Die Texte sind sperrig. Was wollen wir anfangen mit den Dingen, die gefährlich schienen und nun wieder aus dem Mondkrater herausgeholt werden sollen? Wie können sich gefährlichen Dinge darüber freuen? Und wie ist es mit Dingen, die nicht echt sind? Sind sie überhaupt, oder werden sie geträumt, gedacht, in einem Lied versteckt?

Die Stärke der Geschichte(n) ist nicht, dass wir Antworten aufnehmen. Es ist auch nicht, dass wir Fragen über das/unser Leben finden. Die Stärke ist, dass wir selbst uns Fragen stellen - und dabei nicht erwarten, dass wir (gleich oder jemals) Antworten finden. Eventuell ist das Fragenstellen auch viel wichtiger als das Antworten.

Sophie Greve nimmt Einzelheiten der Geschichte, um sie in die Geschichten zu zeichnen. Ihre Ziege ist so, wie sie uns auch im Text erscheint. ein bisschen trottelig, fast dummlich, genügsam wohl. Die langen Ohren hängen zumeist am Kopf herunter, die Augen stehen weit ab, die T-Shirts zeigen kurze Texte (yolo / Is there life on Mars? / What happens in Vegas stays in Vegas u. a.), der Hintergrund ist oft mit Aquarellfarben bestimmt und mit Klecksen.

Wenn man dem Buch ein Adjektiv zuordnen will, so ist 'anspruchsvoll' keine schlechte Wahl. Man muss sein Kind einschätzen können, ob es sich mit dieser Art von Texten auseinandersetzen wird, auseinandersetzen möchte. Das schränkt den Kreis der potenziellen Leser stark ein.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	gem. Kürzel	Nr. 10180826410
Verf./Bearb./Hrsg.: Moeyaert, Bart Zuname Vorname			ID: 1610180826410	
Berner, Rotraut Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Pressler, Mirjam Übersetz. von (Name, Vorn.)	Holländisch/Niederlä. Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Du und ich und alle anderen Kinder Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-446-25302-5 ISBN	510 Seitenzahl	24.00 Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Hanser Verlag	München Ort	2016 Jahr	Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Gedichte, Erzählungen Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Kinder, Eltern, Freundschaft,	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 26.08.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Das Buch enthält eine Auswahl von über 30 Geschichten sowie gereimten und ungereimten Gedichten. Sie bieten Lesestoff für Kinder und Erwachsene. Ihre Themen behandeln im weitesten Sinn Eltern-Kind-Beziehungen, Freundschaft, Verwandtschaft, Tiere, Natur und Märchen. Mehrere Illustratorinnen und Illustratoren haben die einzelnen Geschichten bebildert. Einige der Geschichten sind bereits zu einem früheren Zeitpunkt in anderen Publikationen veröffentlicht worden.

Beurteilungstext
 Weder die Gedichte noch die Geschichten eignen sich zum schnellen Lesen. Wer Spannung und Action erwartet, wird enttäuscht werden. Stattdessen hat man sich auf Erzählungen voller Atmosphäre, Idylle und viel menschliches Miteinander einzustellen. Die Langsamkeit, mit der Bart Moeyaert seine Geschichten entwickelt, verlangen nach Zeit und Muße beim Lesen. Der Autor nimmt die Lesenden gerne mit in eine ländliche Natur und in bäuerlich geprägte Orte, wo sich die Menschen noch kennen. Doch auch in dieser „heilen“ Welt gibt es Streit, Eifersucht und Grausamkeiten. Viele Geschichten handeln von Eltern-Kind-Konflikten: Kinder fühlen sich schlecht behandelt oder nicht geliebt, Kinder laufen weg von zu Hause. Streitereien und Versöhnung innerhalb der Verwandtschaft, Nickligkeiten, wie sie Kinder einander antun können, werden ebenso einfühlsam beschrieben wie die erste zarte Liebe. Wie schlimm kann ein alkoholkranker Vater für die Familie sein? Wie peinlich können Erwachsene für ein Kind sein, wenn sie in der Öffentlichkeit plötzlich laute Gesangsübungen machen? Wie nett können menschliche Außenseiter sein, wenn man sie näher kennen gelernt hat? Fast immer sind in den Geschichten bei aller Nachdenklichkeit viel Witz, Ironie und feiner Spott dabei. Manche Erzählungen enden völlig offen und lassen Raum für das eigene Weiterspinnen. Anderen beschert der Autor ein völlig unerwartetes Ende – ganz wie im wirklichen Leben. Gerne nimmt er auch Bücher zum Gegenstand einer Geschichte und zeigt, dass selbst Kinderbücher für „Generäle“ gefährlich werden können. Eindeutig hat Moeyaert ein großes Herz für Kinder, stets ergreift er für sie Partei und lässt sie als die „besseren“ Menschen erscheinen. Die Illustrationen sind alle sehr einfühlsam, verstärken und kommentieren das Erzählte. Vielleicht sind sie deshalb so beeindruckend, weil sie ausschließlich aus Schwarz-Weiß-Zeichnungen bestehen, die nur mit roter Farbe unterlegt und betont sind. Dieses Buch erfordert eigentlich eine kuschelige Sofaecke, auf der Jung und Alt viel Zeit mit gemeinsam Lesen, Vorlesen, Nachdenken und Reden verbringen können.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	Karo Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1918584 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Kelly, Jacqueline Zuname Vorname		ID: 181918584	
Prischedko, Alexandra Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Kollmann, Birgitt Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Ein Zuhause für das Stinktier Titel		Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Calpurnias Tierstation. Band 2 Reihe		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-25889-1 ISBN	69 Seitenzahl	10,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag	München Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Tiere / Kindheit
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 28.09.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Das junge Mädchen Calpurnia, genannt Callie, lebt mit ihrer Familie auf einer Farm in Texas. Ihre Liebe zu Natur und Tieren ist geprägt von wissenschaftlichem Forscherdrang. Ganz anders als ihr Bruder Travis, der die Natur und die Tiere ebenfalls liebt, aber immer auf der Suche nach einem neuen kuscheligen Freund ist. Diesmal hat er einen ganz besonderen Fund gemacht: zwei Stinktierbabies! Wie diese beiden ungewöhnlichen „Haustiere“ den Alltag von Travis und Callie auf den Kopf stellen, erzählt dieser Band der Reihe Calpurnias Tierstation.

Beurteilungstext
 Die Reihe Calpurnias Tierstation von Jacqueline Kelly gibt Einblicke in das Leben der jungen Calpurnia, die um 1900 mit ihren Eltern, sechs Brüdern und ihrem Großvater auf einer Farm in Texas aufwächst. Das Außergewöhnliche für diese Zeit ist, dass Callie von ihrem Großvater in den Naturwissenschaften unterrichtet wird und er somit ihre ohnehin große Liebe zu Fauna und Flora mit Wissen hintermauert. Eine von ihrer Mutter argwöhnisch beobachtete Leidenschaft sind Callies Besuche und Hospitationen bei dem Tierarzt Dr. Pritzker. Ihr kleiner Bruder Travis teilt ihre Leidenschaft für Tiere, allerdings mit einer anderen Zielsetzung. Travis versucht wilde Tiere zu zähmen, um sie als Haustier halten zu können. In diesem Band findet er ausgerechnet zwei Stinktierbabies...

Auf sehr warmherzige Weise beschreibt Kelly den Lebensalltag der Kinder um 1900 auf dem Lande. Besonderen Eindruck machen die genau geschilderten Beobachtungen der Tiere und der Umgang mit ihnen. Kelly meistert es die Brücke zwischen Kinder- und Sachbuch zu schlagen, ohne dass man es merkt. „Ein Zuhause für das Stinktier“ vermittelt viel Wissenswertes im Umgang mit Tieren und über das Stinktier an sich. Die Geschichte selbst macht Freude beim Lesen und vermittelt ganz nebenbei viele interessante Fakten und Informationen über Stinktiere.
 Illustriert ist der Text mit den wunderbaren Bleistiftzeichnungen von Alexandra Prischedko. Die reduzierten und naturalistischen Zeichnungen sind genau genug, um dem „sachlich-informativen“ Geiste des Buches zu folgen, und reduziert genug, um der Phantasie des Betrachters genügend Raum zum „Ausmalen“ zu lassen.
 Der Band „Ein Zuhause für das Stinktier“ ist leider viel zu kurz gehalten und nimmt ein plötzliches und überraschendes Ende, was hier aber auf keinen Fall vorweggenommen wird.
 Für sichere und geübte Leser ab der 3. Klasse gut zu empfehlen, davor (und darüber hinaus) als Vorlesetext gut geeignet.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	schr3 Kürzel	Nr. 1918058	
Verf./Bearb./Hrsg.: Jönsson, Maria Zuname Vorname			ID: 181918058		
Jönsson, Maria Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Nikolay, Ruth Übersetz. von (Name, Vorn.)	Schwedisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Erbsenalarm Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe		
978-3-446-25867-9 ISBN	26 Seitenzahl	12,00 Preis (EURO)	<input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11		
Hanser Verlag	München Ort	2018 Jahr	Schlagwörter		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> Ja		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	Familie, Tiere _____ _____ _____		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 23.07.2018 Verlag Datum		

Inhaltsangabe

Das minimalistisch gehaltene und schwedische Bilderbuch Erbsenalarm von Maria Jönsson, spricht den Rezipienten durch seine Einzigartigkeit bereits mit seinem Cover an. Die gestrichelten Bilder laden zum Anschauen und Weiterblättern ein. Das kleine Wolfskind Valdemar möchte heute nur seine Fischstäbchen zu Mittag essen und die lästigen Erbsen bei Seite schieben, was jedoch seinem Vater gar nicht gefällt...

Beurteilungstext

Die Schwedin Maria Jönsson ist Autorin und Illustratorin des Kinderbuchs Erbsenalarm. Sie bedient sich minimalistisch an der Farbvielfalt, die sonst meist in Bilderbüchern seinen Platz findet. Die Zeichnungen sind in schwarz und weiß gehalten, wobei einzelne Akzente in grün und rot gesetzt werden.

Die drei Hauptfiguren – die zwei Wolfskinder mit ihrem Vater – sind durch ihre detaillierten Strichführungen zu erkennen. Durch die schwarzen Schraffierungen werden sie beinahe zum Leben erweckt, obwohl der Hintergrund nur skizzenhaft angedeutet wird, um eine Räumlichkeit zu schaffen. Dies führt dazu, dass der geschriebene Text mit in die Bilder einfließt und sich nicht in schwarz-weißer Form abhebt.

Diese Art von Gestaltung spricht den Rezipienten an, da die Figuren sich durch ihre genaue Zeichnung von der beinahe schon kindlichen Hintergrundgestaltung abheben.

Das Bilderbuch lädt zum Blättern und Anschauen ein, jedoch ist die Geschichte dahinter nicht gleichermaßen mitreißend, wie es die Bilder sind. Die Geschichte beschreibt eine Alltagssituation, in der das Wolfskind Valdemar seine gesunden Erbsen nicht essen möchte und sich weigert. Seine jüngere Schwester wird mit einem Eis belohnt, während Valdemar sich noch überlegen muss, wie er um den Teller mit Erbsen kommt. Schlussendlich gibt der Vater auf und erlaubt dem Kind seine Erbsen bei Seite zu schieben und gibt ihm stattdessen ebenfalls ein Eis. Pädagogisch sicherlich fraglich, doch die Bilder heben sich in Jönssons Werk eindeutig hervor und machen auf das Buch überhaupt erst aufmerksam. Die Geschichte dahinter bleibt zweitrangig.

(Verfasserin: Patricia Neufeld)

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	atan Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel	Nr. 12182153
Verf./Bearb./Hrsg.: Schamp, Tom Zuname Vorname			ID: 1712182153	
Schamp, Tom Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Hoch Hinaus Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-25490-9 ISBN		08 Seitenzahl	16,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	2017 Jahr	
Bilderbuchleprello Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter fantastisch / märchenhaft	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Zentraldatei: 22.06.2018	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Eine skurril verrückte Hausgemeinschaft öffnet ihr Haus. Die Schaufenster des Hutladens im Erdgeschoss präsentieren ein buntes Angebot, weiter oben wachsen mitten im Zimmer Bäume und oben unter dem Dach findet gerade ein großes Fest statt.

Beurteilungstext
 Das großformatige Leporello des belgischen Künstlers Tom Schamp ist ein außergewöhnliches surreales Bilderbuch und kann zugleich als Messlatte (bis zu 2 m!) verwendet werden. Es stellt ein achtstöckiges Hochhaus dar, wobei jede Etage die Kulisse für ihre jeweiligen Bewohner bildet, darunter ein Seemann mit einer Meerjungfrau in der Badewanne, eine Dame, die mit einem Löwen in einem Rennwagen sitzt oder ein elegant gekleidetes Pärchen, das Schach spielt und die Teetassen auf den Köpfen balanciert. Die Hausgemeinschaft und ihre Zimmer sind vielfältig, eigen und fantasievoll gestaltet. Ein Zimmer ist voller Uhren, eines voller Pflanzen, ein weiteres ist eine Bibliothek. Verbunden werden die einzelnen Etagen und Geschichten über eine seitliche Treppe, die von zwei kindlichen Protagonisten – ein Junge und ein Mädchen – bestiegen wird. Sie nehmen ebenfalls besondere Rollen ein: Der Junge trägt ein Leopardenkostüm; das Mädchen erinnert an Rotkäppchen. Sie verteilen Briefe, möglicherweise die Einladungen zu dem rauschenden Fest im obersten Stock, wo sich alle Bewohner - alt/ jung, Mensch/ Tier) eingefunden haben. Es gibt immer wieder viele kleine Einzelheiten zu entdecken, darunter auch wiederkehrende Motive, die auf jeder Etage gefunden werden können. Das Absurde ist hier die Normalität, Diversität wird erfolgreich gelebt. Das Bilderbuch kommt ohne Text aus, die Illustrationen erzählen genug. Nettes Wortspiel im Erdgeschoss: Der Hutladen heißt „talking hats“. Einigen Erwachsenen ist die US-amerikanische Rockband sicher noch bekannt.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	hk	Nr. 10180903408
Verf./Bearb./Hrsg.: Samt, Katja Zuname Vorname			ID: 1610180903408	
Kunert, Almud Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Josie Eckstein Aufbruch ins Abenteuer Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-446-25309-4 ISBN			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
166 Seitenzahl			12,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag			München Ort	
2016 Jahr			Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Erzählung / Roman Gattung	Familie, Freundschaft, ...	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
Erstelldatum:			Zentraldatei: 03.09.2018	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Stocksauer ist Josie, weil sie mit ihrer Familie in die bayerische Provinz umziehen muss. Bald stellt sie fest, dass es sich hier sehr gut leben lässt.

Beurteilungstext
 Die Autorin erzählt eine Alltagsgeschichte, in der es um Familie, Freundschaft, Schule, Heimat und Hobbys geht sowie um die kleinen und großen Probleme der elfjährigen Josie.
 Mit Humor und viel Einfühlungsvermögen werden die Erlebnisse in Schöning am Froschsee geschildert. Es ist eine heile Welt, die es so auch in Bayern nicht mehr geben wird, in der Josie und ihre Familie die einzigen Zugereisten sind. Man spricht Dialekt, was zunächst bei Josie zu lustigen Missverständnissen und Verwechslungen führt, vielleicht aber bei Lesern aus anderen Regionen nicht ankommen wird. Da die Geschichte aus Josies Sicht erzählt wird, bietet sie sich als Identifikationsfigur an. Und wer möchte sich nicht mit Josie identifizieren? Sie ist cool, kontaktfreudig, eine tolle Sportlerin, ihre musikalischen Fertigkeiten auf dem Saxofon können sich sehen lassen; ihre Eltern - die Mutter ist Landärztin, der Vater Instrumentenbauer - können ihr jeden ihrer Wünsche erfüllen.
 So kommt der Inhalt zwar mit viel Leichtigkeit aber ohne Tiefgang daher, er wird trotzdem viele Leserinnen ansprechen und Lust auf die Fortsetzung, die bereits erschienen ist, machen. Das Buch ist flüssig geschrieben, mit viel wörtlicher Rede (im Dialekt), in überschaubare Kapitel eingeteilt und mit schwarz-weißen Zeichnungen illustriert.
 Im Anhang findet man Erklärungen zu Begriffen aus der bayerischen Mundart sowie ein bisschen Grundwissen zu Bouldern/Klettern. Es ist ein Buch, das nicht allzu große Anforderungen stellt und daher schon für Leser der Grundschule geeignet ist.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	gem. Kürzel	Nr. 10180830401
Verf./Bearb./Hrsg.: Bueno, David; Macip, Zuname Vorname			ID: 1710180830401	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Lohmann, Kristin Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache Katalanisch			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Lara oder Der Kreislauf des Lebens Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-25477-0 ISBN		236 Seitenzahl	15.00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag		München Ort	2017 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Roman/Sachbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Ersteldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 30.08.2018 Verlag Datum	
Schlagwörter Krankheit, Leben, Tod				

Inhaltsangabe
 Die 14jährige Lara liegt unheilbar krank und an viele Schläuche und Kabel angeschlossen auf der Intensivstation. Aus dem Verhalten der Ärzte schließt sie und fühlt auch selbst, dass ihre letzte Nacht anbricht. Da kommt eine junge Ärztin ins Zimmer und beginnt ein langes Gespräch mit ihr über die Entstehung von Leben, darüber, wie alles mit allem zusammenhängt und was dies für Lara bedeuten kann. Bis zum Morgen hat Lara wieder Mut gefasst und will die Schwäche ihres Körpers überwinden.

Beurteilungstext
 Ein Krankenblatt beschreibt in dünnen Medizinerworten Laras Situation. Dann wird man sofort in ihr Zimmer auf der Intensivstation geführt, wo Lara die letzte Nacht ihres Lebens erwartet. Die Autoren halten sich nicht lange mit ihren seelischen Befindlichkeiten auf, sondern lassen sofort die junge Ärztin Carmen zu Lara ins Zimmer treten. Sie möchte ihr, wie sie sagt, die Zeit bis zum Einschlafen etwas vertreiben. Zunächst ermahnt sie aber die Todkranke, genau wie die behandelnden Ärzte auch, Lara müsse „auch selbst ihren Teil dazu beitragen“, um wieder auf die Beine zu kommen und auf keinen Fall „aufzugeben“. Schließlich lohne es sich, am Leben zu bleiben, denn die Erde „ist so ein faszinierender Ort“, findet Carmen. Bitter fügt Lara hinzu, dass die Welt voll Mikroben sei, die nur krank machen. Dies ist nun der Einstieg zu einem gut 230 Seiten langen (genau eine Nacht andauernden) Dialog zwischen den Beiden. Auf erstaunlich hohem wissenschaftlichem Niveau diskutieren die 14jährige Lara und Carmen alle biologischen, chemischen, physikalischen und medizinischen Aspekte vom Entstehen des Lebens auf der Erde bis zum möglichen Leben im Weltraum. Sie entdecken, wie alles mit allem zusammen hängt, alles über die Unsterblichkeit und fragen sich, ob es eine Seele wohl gibt. Ausflüge in die Philosophie bleiben nicht aus. Zwischendurch meldet sich immer wieder Laras Handy, das sie jedoch nicht abnimmt, denn sie weiß, wer sie sprechen will. Man ahnt, dass auch noch eine kleine Liebesgeschichte zum Roman gehört. Beim Lesen wird man immer ratloser, was dieses Buch eigentlich erreichen will. Möchte es den fast aussichtslosen Kampf des jungen Mädchens gegen die übermächtige Krankheit beschreiben? Dafür und für die Liebe zu Gerardo sind die geschilderten Emotionen viel zu dürrig. Man kommt an den Menschen Lara und ihre Familie überhaupt nicht heran. Die drei Autoren lassen keine Nebensächlichkeiten aus, um ja alles, was ihre Wissenschaften hergeben, in dieses Buch zu packen. Es ist ein Sachbuch geworden, wofür die kranke Lara als Alibi herhalten muss. Am Ende zeigt sich, dass auch Carmen nur eine Traumerscheinung war und Lara in ihrer tiefen Bewusstlosigkeit mit sich selbst diskutiert hat. Immerhin geht es ihr am nächsten Morgen besser, denn sie will nicht „aufgeben“. Schade, es hätte mit mehr Emotion und weniger Wissenschaft ein Mut machendes Buch werden können.

16 Hessen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	MC Kürzel	Nr. 16180103
Verf./Bearb./Hrsg.: Reich, Annika Zuname Vorname			ID: 1816180103	
Kehn, Regina Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Lotto will was werden Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-25876-1 ISBN	87 Seitenzahl	12,40 Preis (EURO)		
Hanser Verlag	München Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Berufe Kinder _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Ja		
Erstelldatum: 12.08.2018				
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: _____	
			Verlag Datum _____	

Inhaltsangabe

Lotto ist Charlotte und nicht so wie andere Kinder. Sie hat ihren eigenen Kopf und in diesem Buch stellt sie uns vor, was sie im Leben vielleicht werden will und warum. In neun Kapiteln erfährt der Leser, was sie eigentlich am meisten interessiert und was sie gar nicht mag.

Beurteilungstext

Eigentlich heißt Lotto Charlotte, aber so möchte sie nicht genannt werden. Lotto möchte sie heißen, weil man beim Lotto so richtig „saureich“ werden kann. Lotto ist fast neun Jahre alt und nicht wie andere Kinder. Sie wird hier außerordentlich selbstbewusst dargestellt und kommt bisweilen arrogant rüber. Wenn sie sich zum Beispiel darüber aufregt, was Erwachsene ihr für Fragen stellen und was für Fragen sie doch besser stellen könnten. Einzelne Passagen passen da nicht zum Alter der Protagonistin.

Das Buch ist in der Ich-Form geschrieben und ist eigentlich ein seitenlanger Monolog von Lotto, in dem sie – nach Kapiteln – sortiert, die einzelnen Berufe bespricht, die für sie vielleicht in Frage kommen und die Gründe dafür. Die ausführliche und eher unangenehme Darstellung des Gitarrenlehrers kommt eher unpassend daher, ebenso wie die lästerliche Kritik über Königin Elisabeth oder die seltsame Ansicht über Sultans, die sie nicht heiraten will. Insgesamt stellt sie immer wieder heraus, was sie alles Tolles kann und wie toll sie ist. Scherze (wie Bopf Dylan z.B.) versteht heute eher die Großmutter des Lesers als der Leser selbst. Die Sprache ist eher Erwachsenensprache als der Welt der Zielgruppe angepasst. Sprachstil, Textumfang und Schriftgröße sind auf den fortgeschrittenen Leser zugeschnitten. Zum Vorlesen (ggf. mit Erklärungen) eignet sich das Buch auch für jüngere Kinder ab 8.

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname)	MM Kürzel	Nr. 1818178
Verf./Bearb./Hrsg.: Övreas, Hakon Zuname Vorname			ID: 181818178	
Torseter, Öyvind Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Kutsch, Angelika Übersetz. von (Name, Vorn.)	Norwegisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Super Laura Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-446-25873-0 ISBN	192 Seitenzahl	12,00 Preis (EURO)		
Hanser Verlag	München Ort	2018 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Erzählung / Roman Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Kameradschaft, Heldentum,	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 01.10.2018 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Die "Farbeimer Bande" = Laura, Bruno und Matze trachtet nach Gerechtigkeit. Es droht der Abriss ihrer heiß geliebten Hütte durch einen unbekanntem Geldbaron, der sich mittels Erbau einer Hühnerfarm und -Zucht weiteren Gewinnzuwachs verspricht.

Beurteilungstext

Wenn die Rasselbande zwar nicht gleich die ganze Welt retten kann, so versucht sie doch im Kleinen, in ihrer gewohnten Umgebung, die Geschehnisse zu lenken. Immer wenn sie Ungerechtigkeit wittert, straft sie ihr Feindbild ab, indem sie es oder das Umfeld mit Farbe übergießt. Natürlich immer darauf bedacht, nicht erpatzt zu werden.

Laura, Bruno und Matze geraten an Ihre Grenzen, als der reiche, undurchsichtige Tom Hahn auf einem Gelände am Dorfrand eine Geflügelzucht mit Massentierhaltung errichten will, ausgerechnet dort, wo ihr Unterschlupf steht. Nun gilt es, dieses Vorhaben zu verhindern. Doch dieser übermächtige Feind ist nicht zu belehren, nicht zu bekehren und schon gar nicht zu besiegen. Vielleicht zu überlisten?

Leider wird die junge Bande bei ihrem Plan im Kampf gegen den Fiesling weder von Freunden, Dorfbewohnern und schon gar nicht von den eigenen Eltern unterstützt, im Gegenteil, sie werden eher ausgebremst. Aber die Drei wären keine Superhelden, gäben sie auf. Sie ersinnen die List, Tom Hahn beim Kauf des Grundstücks zu überbieten. Wie aber auf ehrliche Weise zu Geld kommen? Sie entwickeln einen Plan. Wird er ohne Fremdhilfe gelingen? Der Autor entscheidet sich für eine ziemlich märchenhafte Lösung.

Die Idee, kleine Helden zu erfinden an denen sich kleine Leser anlehnen oder messen können, ist so neu nicht. Das ist schon der wunderbaren Astrid Lindgren in den frühen Jahren der Kinderliteratur bestens gelungen. Hier bei Håkon Øvreas fehlt der Witz, die Tiefgründigkeit und die gepflegte Sprache. Auch hebt der viel bemühte Ausdruck "nepotistisch" nicht den sprachlichen und inhaltlichen Wert des Buches.

Die Kapitel sind szenisch und spannungsfrei aufgereiht, wie auf eine Perlenschnur gezogen. Erst zum Schluss entsteht eine Verknüpfung, und es erscheint die gute Fee, die alles richtet und den Knoten platzen lässt. Somit sind die kleinen Helden wieder bereit für neue Abenteuer.

Die Moral von der Geschichte ist: Ehrlichkeit anstreben und Vetternwirtschaft verhindern. Zielstrebigkeit wird belohnt. Dass Super Lauras Eltern den Mut und Tatendrang ihrer Tochter eher unterbinden als unterstützen, mag vielleicht reale Alltags Praxis geworden sein, wirkt aber wenig aufmunternd und ist hier einfach nur ärgerlich.

Der Illustrator Øyvind Torseter hat sich stilistisch für Karikaturen entschieden. schwarz/weiß gezeichnet und mit gedämpften Farben

Der meiste Teil der Arbeit hat sich um die für Kinder und Jugendliche, sondern nicht geeignet und mit geschulten Lesern übergeben, also dem Inhalt der Geschichte angepasst.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle **NRW-2** Ausschuss **OAL** Kürzel Nr. **1918440**

Verf./Bearb./Hrsg.: Ovreas, Hakon
 Zuname Vorname

Torseter, Oyvind **Kutsch, Angelika** **Norwegisch**
 Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: **181918440**

Bewertung **sehr empfehlenswert**
 empfehlenswert
 eingeschränkt empf.
 nicht empfehlenswert

Super-Laura
 Titel

Superhelden Band 3
 Reihe

978-3-446-25873-0 **192** **12,00**
 ISBN Seitenzahl Preis (EURO)

Hanser **München** **2018**
 Verlag Ort Jahr

Einsatzmöglichkeiten **Büchereigrundstock**
 Klassenlesestoff
 für Arbeitsbücherei

Zielgruppe **0-3** **12-13**
 4-5 **14-15**
 6-7 **16-17**
 8-9 **ab 18**
 10-11

Buch (Print, gebunden) **Erzählung** **Ja**
 Medienart/Ausführung Gattung Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? (Wolgast-Preis)

Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum:**

Schlagwörter

Abenteuer / Familie /

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)

Internet? **Ja** **Nein**

Zentraldatei:

Verlag Datum

Inhaltsangabe

Mit ihren Freunden Matze und Bruno hatte Laura sich eine Hütte am Waldrand gebaut, ihr ureigenster Rückzugsort, in dem sich die drei Freunde in Superhelden verwandeln und so die aufregendsten Abenteuer erleben können. Nun ist dieses Refugium bedroht. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass Tom Hahn, ein bekannter Investor, auf dem Gelände eine Hühnerfarm errichten darf. Sogar Lauras Vater ist begeistert von der Schaffung neuer Arbeitsplätze. Aber die drei kleinen Superhelden wehren sich auf ihre Art und entwickeln viele kreative Ideen. Ein bisschen Glück gehört natürlich auch dazu.

Beurteilungstext

Die drei Freunde Bruno, Matze und Laura atmen auf. Der Sohn des Pastors, der sie mit zwei anderen Jugendlichen immer wieder geärgert und einmal sogar ihre Hütte zerstört hatte, zieht aus ihrer Kleinstadt weg. Weil sie ihn jedoch dabei erwischen, wie er am letzten Tag noch eine Katze quält, malen sie seine Umzugskartons an - Superheld Brauno natürlich in brauner Farbe, Superheld Schwarzke in schwarz und Superheldin Blaura stülpt dem Sohn des Pastors sogar ihren Eimer mit blauer Farbe über den Kopf. Das hatte er sich verdient, finden die drei. Sonst sind sie nicht so rabiatt, aber bei Ungerechtigkeiten, Gemeinheiten und Tierquälerei schreiten sie ein.

Nach Super-Bruno (auf Deutsch 2013) und Super-Matze (2017) ist Laura nun die Hauptfigur des 3. Bandes, in dem sich große Veränderungen ankündigen. Ihr Vater, der als Ingenieur auf einer Bohrinsel arbeitet, muss um seinen Arbeitsplatz fürchten und hofft, eine neue Stelle bei der vom Unternehmer Tom Hahn vor Ort geplanten Hühnerfarm zu finden. Von deren Ansiedlung sind aber nicht alle Einwohner begeistert. Gerüchte schwirren umher und die drei Superhelden machen sich ihre eigenen Gedanken. Mit einer Unterschriftensammlung gegen die Farm kommen sie nicht recht weiter, aber zunächst steht ja noch die Teilnahme am Wintermarkt an und da wollen sie Lose für eine Kuchenlotterie verkaufen. Zufällig entdeckt Laura auch, wer der geheimnisvolle Unternehmer Tom Hahn in Wirklichkeit ist, zudem bekommt sie Unterstützung von völlig unerwarteter Seite.

Die Superhelden sind Freunde, wie man sie sich nur wünschen kann: loyal, hilfsbereit, spontan in ihren Aktionen, manchmal unüberlegt, aber sie können sich auch entschuldigen, wenn sie merken, dass sie jemanden gekränkt haben. Auch die Erwachsenen sind realistisch gezeichnet, so einiges an den Familiendiskussionen kommt den Lesern sicher sehr bekannt vor. Die Älteren sprechen jedoch auch über ihre eigenen Vorstellungen und Träume. Und fast nebenbei werden Wörter aus der Erwachsenensprache transparent gemacht.

Zum Lesevergnügen tragen auch die mit vielen Details fein gestrichelten Situationsschilderungen bei, in denen die Primärfarben nur sparsam eingesetzt werden - oft nur im Hintergrund um die Atmosphäre zu betonen. Doch Lauras kinnlange dunkelrote Haare fallen überall auf.

10 Baden-Württemberg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	ah Kürzel	Nr. 10180826408
Verf./Bearb./Hrsg.: Schössow, Peter Zuname Vorname			ID: 1610180826408	
Schössow, Peter Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Wo ist Oma? Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
978-3-446-24952-3 ISBN			<input checked="" type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
64 Seitenzahl			17,00 Preis (EURO)	
Hanser Verlag			München Ort	
2016 Jahr			Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Oma, Krankenhaus	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 26.08.2018	
Verlag Datum				

Inhaltsangabe
 Auf der Suche nach seiner Oma lernt Henry die vielen Abteilungen, Flure, Menschen usw. in einem Krankenhaus kennen. Das großformatige quadratische Bilderbuch gibt einen detaillierten Einblick in den Krankenhausalltag.

Beurteilungstext
 Henry ist mit Gülsa, seiner kurdischen Babysitterin auf dem Weg zu Oma, die im Krankenhaus liegt. Am Eingang erhält Gülsa einen Anruf, der etwas länger dauert. Henry beschließt nach langem Warten alleine auf die Suche nach seiner Oma zu gehen. Dabei lernt er jede Menge über ein Krankenhaus kennen. Er trifft Angestellte, Kranke, Besucher, Junge, Alte und am Ende hilft ihm der Hausmeister seine Oma zu finden. Das Buch spiegelt sehr deutlich die Größe und die Komplexität eines Krankenhauses wider. Die gewählten Farben, die hauptsächlich aus einem blassen Grün und Grau bestehen, sind passend gewählt, alles wirkt sehr steril und nüchtern, das künstliche Licht an den Decken scheint man förmlich zu spüren. Bei der Illustration steht die Gebäudestruktur im Vordergrund, viele Linien (Fenster, Flure, Türen, Aufzüge usw.) stechen heraus. Die Menschen wirken wie Knetfiguren, irgendwie anonym und distanziert. Schön ist die Multikulturalität der Personen, die unsere Gesellschaft gut widerspiegelt. Die Texte sind in rot umrandeten Kästchen eingearbeitet. Die Geschichte ist in der Ich-Form erzählt, viele Dialoge lockern das Erzählte auf. Kritisch an dem Inhalt finde ich, dass Henry am Ende Ärger bekommt, weil er alleine losgelaufen ist, dabei hat Gülsa unverschämte lange telefoniert. Sie wusste, dass Henry zu seiner Oma will, sie nimmt aber keine Rücksicht darauf und führt ein unwichtiges Gespräch mit ihrer Freundin. Das muss Henry also einfach so hinnehmen und sich am Ende auch noch bei ihr entschuldigen. Das finde ich unglücklich gelöst.
 Schwierig finde ich auch die Zielgruppe zu benennen. Für ein Kindergartenkind erscheint mir die Länge und die Anzahl der verschiedenen Situationen zu umfangreich. Schnell wird es langatmig und langweilig, höchstens das Thema Krankenhaus ist für ein Kind gerade sehr spannend. Fazit: es handelt sich hier um ein sehr umfangreiches Buch zum Thema Krankenhaus, das jedoch durch die von Henry erzählte Geschichte kein Sachbuch ist. Die Illustration ist Geschmackssache.